



CharitéCentrum für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Charité - Universitätsmedizin Berlin | D - 10117 Berlin

Psychologisches Praktikum in der Klinik für Anästhesiologie mit Schwerpunkt operative Intensivmedizin der Charité, CCM und CVK

Klinik für Anästhesiologie mit Schwerpunkt operative Intensivmedizin

Direktorin: Univ.-Prof. Dr. C. Spies

Campus Virchow-Klinikum
Augustenburger Platz 1 | 13353 Berlin
Interne Geländeadresse: Mittelallee 3

Tel: +49 30 450 551 001/002/022

Fax: +49 30 450 551 909

anaesthesie-virchow-klinikum@charite.de

Campus Mitte

Charitéplatz 1 | 10117 Berlin
Interne Geländeadresse: Hufelandweg 9

Tel: +49 30 450 531 012/52

Fax: +49 30 450 531 911

anaesth@charite.de

<http://anaesthesieintensivmedizin.charite.de>



"Klinische Forschung zu Diagnostik, Verlauf, Prävention und Behandlung des Post Intensive Care Syndroms (PICS), sowie von kognitiven Störungen nach Operationen"

In unserer Klinik haben Studierende der Psychologie ganzjährig die Möglichkeit, ihre praktische Ausbildung im Bereich der klinischen Neuropsychologie in der Anästhesiologie und Intensivmedizin zu absolvieren. An dieser Stelle möchten wir Interessierte näher über Inhalte und Ziele eines psychologischen Praktikums in unserer Klinik informieren.

Hintergrund PICS: In Deutschland werden jährlich mehr als zwei Millionen Patienten auf Intensivstationen behandelt. Die Überlebenschancen nach einer kritischen Krankheit und einer intensivmedizinischen Behandlung haben sich in den letzten Jahrzehnten deutlich verbessert. Diese neue Kohorte von Überlebenden leidet jedoch häufiger unter körperlichen, geistigen und seelischen Langzeitfolgen, die die Lebensqualität der Patienten einschränken können und das Behandlungsergebnis verschlechtern. Dies ist mit Leid für Patienten und Angehörige, sowie mit Kosten für die Allgemeinheit verbunden. Die Ergebnisforschung zu dieser neuen Patientengruppe hat sich während der letzten 10 Jahre als zentrales Forschungsthema der Intensivmedizin entwickelt. Der Begriff "Post Intensive Care Syndrome (PICS)" wurde etabliert, um die vielfachen und dauerhaften funktionellen Beeinträchtigungen der Überlebenden in den Bereichen psychische Gesundheit, Kognition und körperliche Gesundheit abzudecken. Unsere aktuellen Projekte sollen dazu dienen, Prävention und Früherkennung von Langzeitfolgen einer schweren Erkrankung, sowie die darauf basierende Beratung, Rehabilitation und Nachsorge zu verbessern.

Hintergrund POD/POCD: Störungen der kognitiven Leistungsfähigkeit nach einem operativen Eingriff sind ein Phänomen, das erst seit einigen Jahren intensiver erforscht wird. Das postoperative Delir (POD) ist eine akut auftretende kognitive Störung, die mit der Beeinträchtigung von Bewusstsein und Aufmerksamkeit sowie weiteren kognitiven Symptomen einhergeht. Ein postoperatives Delir erhöht, insbesondere bei älteren Patienten, das Risiko für

weitere postoperative Komplikationen. Diese können mit verlängerten Behandlungszeiten im Krankenhaus, einem höheren Risiko zu versterben, sowie einem drohenden Verlust von Selbständigkeit im gewohnten sozialen Umfeld einhergehen. Abgesehen vom akuten postoperativen Delir kann sich im weiteren Verlauf auch eine längerfristig fortbestehende postoperative kognitive Dysfunktion (POCD) entwickeln, die die Patienten in ihrer Selbständigkeit einschränken kann. Bislang sind zwar eine Reihe von Risikofaktoren für die Entstehung von POD und POCD identifiziert worden, es existieren jedoch wenige evaluierte Präventions- und Therapiestrategien. Neue Studien können einen wichtigen Beitrag zur Vermeidung und Behandlung dieser Störungen leisten.

Anforderungen

- Studierende der Psychologie (BA und MA) mit Vorkenntnissen, d.h. frühestens nach dem 3. Semester im Bachelor-Studiengang
- Spaß an Teamarbeit in einem medizinischen Setting
- Engagement und Zuverlässigkeit
- Freude im Kontakt und Umgang mit Menschen
- Dauer: Mindestens 12 Wochen

Wir bieten

- Ausbildung in der Durchführung von neuropsychologischen Tests, sowie von Fragebögen, halbstrukturierten Interviews und Tests zu diversen psychosozialen und klinischen Faktoren
- Sammeln von Erfahrungen mit Patienten, die organmedizinische Krankheiten aufweisen; Fokus auf patientenzentrierter Kommunikation und Interaktion
- Interdisziplinäres Team mit Möglichkeit zur Teilnahme an klinischen Visiten
- Besuche von in ihrer Mobilität eingeschränkten Studienprobanden in ihrem häuslichen Umfeld für Untersuchungen im Rahmen der Studienteilnahme
- Erfahrung sammeln mit klinischer Psychologie in operativen und intensivmedizinischen Fachbereichen
- Besuch von monatlich stattfindenden interdisziplinären Schmerzkonferenzen, sowie von Fortbildungsveranstaltungen und wissenschaftlichen Kolloquien der Klinik

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugniskopien, aktuelle Immatrikulationsbescheinigung in einem einzelnen pdf-Dokument) per E-Mail an

PD Dr. Dipl.-Psych. Henning Krampe. **Email:** henning.krampe@charite.de